Praktikum in Holland von Franziska Marti-Schär

Von Holland wusste ich nicht sehr viel und noch weniger was mich so erwarten würde!

Alle Gärtner gehen mal nach Holland, sei das für ein Praktikum oder für Ferien. Zum Glück war ich zwei Monate vor meinem Praktikumbeginn an der HortiFair, reiste mit dem Flugzeug und so traf ich am 1.1.05 am Schiphol Flughafen ein und suchte meinen Zug. Jedoch nahm ich leider den falschen und kam eine Stunde später als vereinbart in Heerhugowaard an. Ich schrieb einfach eine SMS. Der Empfang war sehr herzlich.

In einem Caravan mit zwei Zimmerchen, Wohnzimmer, Küche und WC wurde ich zusammen mit einem Japaner untergebracht. Noch am gleichen Abend wurde mir auf der Karte von Heerhugowaard und Umgebung alles Wichtige gezeigt und gesagt. Zum Glück war am 2.1.05 noch Sonntag und so konnte ich in Ruhe die Ortschaft erkunden zusammen mit Hirofumi (Japaner).

Am Anfang hatte ich sehr Mühe mit der speditiven Arbeitsweise und der Einrichtung. Mit verlängerten Messern schnitten wir in engen Beeten Lilien, legten oder besser gesagt stapelten diese auf sogenannte „Prokrdli“ und gaben diesen, wenn sie vollbeladen waren einen Stoss (na ja das ist übertrieben, wir mussten denen etwas angeben damit sie bis nach vorne gelangten). Mit der Zeit bekam ich Spass dran und es klappte auch immer besser und auch am Lilienzwiebeln setzen bekam ich Freude.

Ich lernte die ganze Familie von den beiden „Von Stralen Brüdern“ kennen. Sie waren alle so nett zu mir und nahmen ihr bestes Englisch heraus. Am Samstag kamen dann immer Studenten zu uns arbeiten. Mit denen hatte ich es auch ganz gut und diese konnten noch besser Englisch, so dass ich wirklich gut Englisch sprechen lernte. Auch holländisch verstand ich immer besser. Mit der Zeit redeten Patrick und Léon Van Strahlen viel holländisch mit mir. Als einmal ein Student einem andern etwas erzählte (auf holländisch), hörte ich zu und verstand, was sie sagten und auch warum sie lachten. Als er es mir dann auf Englisch noch erzählen wollte, sagte ich nur „I know“, aber er meinte, dass habe er mir doch gar noch nicht erzählt. Er glaubt mir bis heute nicht, dass ich holländisch (Dutch) verstehe.

Am Wochenende ging ich viel anschauen, Städte, Blumenschauen, in den Ausgang, in die örtliche Kirche ect. Am Informationstag in Utrecht von Stichting Uitwisseling habe ich Andrea Eva aus der Schweiz kennen gelernt. Wir waren fast Nachbarn, mit dem Velo nur mal eine Stunde (in Holland ist das easy) und des öfteren haben wir diesen Weg auf uns genommen und sind am Wochenende zusammen fort. Natürlich lernten wir noch andere kennen, aus Kanada, Uzbekistan, usw. Auch jetzt haben Andrea und ich noch Kontakt. Häufig konnten wir bei Patrick essen oder auch bei Léon, aber dieser wohnte weiter weg zusammen mit seiner Frau. Mit den Kindern von Patrick habe ich mich sehr gut verstanden. Und als dann noch eine Woche lang Schnee lag, hatten sie eine riesige Freude. Sogar den Schlitten nahmen sie hervor und bauten sich einen Abhang.

Léon nahm mich mit an die „Bloemenveiling“ in Aalsmeer. Das war toll und wir waren nicht wie die Touristen oben hinterm Glas, nein im Saal konnten wir sitzen und

beobachten. Sie nahmen mich auch an verschiedenen Liliensitzungen mit, obwohl dies weniger interessant war. Und natürlich sah ich viele andere Gärtnereien, nicht nur mit Lilien. Ich ging an Fussballmatch's von Léon oder sah mir im Kino einen Film an.

Ich konnte zwei Tage länger bleiben und sie zahlten mir sogar den Heimflug. Am letzten Abend führten mich auch noch die Studenten aus ans Meer und es war herrlich. Nur zweimal ging ich ans Meer und ans Ijselmeer. Holland ist ein schönes Land und die Leute sind so offen und freundlich. Ich habe viel gelernt und gesehen und bin sehr glücklich, dass alles so gut gegangen ist.

Im September habe ich Niklaus geheiratet und Léon und seine Frau Esther sind auch gekommen. Das hat mich sehr gefreut. Wir haben guten Kontakt und ich werde bestimmt wieder mal zu ihnen auf Besuch gehen. Freue mich schon sehr darauf.

Franziska Marti-Schär